Eternal Sailor Crystal

Sailor War!

Von Imi-chii

Kapitel 10: Ein neues Bündnis?

„So ein Mist. Langsam wird er echt sauer. Was mache ich jetzt nur? Und dieser dämliche Kristall, wie soll ich den denn in die Prinzessin bekommen? ARRRGGHHHHHHH!!!“

Eris steht mitten im Park. Es mitten am Morgen. Sie hält das Stück des schwarzen Kristalls in der Hand und weiß nicht was sie jetzt tun soll.

„Er hätte gestern ruhig etwas netter sein können.“, schmolzt sie.

Plötzlich nimmt sie eine bekannte Energie wahr.

„Das ist doch Vela....hmmm.“, sie überlegt kurz, dann fasst sie einen Entschluss.

Kurzerhand verwandelt sie sich in ihre zivile Form.

Hinter sich spürt sie lori, welche gerade ihrem morgendlichen Jogging nachgeht.

Da sie in ihre Musik vertieft ist, bemerkt sie Eris nicht. Diese tut so als sei sie von lori überrannt worden und fällt zu Boden.

„Oh mein Gott. Ich habe dich nicht gesehen. Alles okay?“, fragt lori aufgebracht.

„A-a-alles in Ordnung.“, ihr wird die Hand gereicht, welche sie annimmt. lori hilft ihr so auf.

„Es tut mir Leid, hoffe du hast dir nicht wehgetan.“, sagt lori besorgt.

„Nein, hat gar nicht wehgetan.“, lächelt Eris zurück.

„Darf ich dich als Wiedergutmachung zum Kaffee einladen?“, fragt lori.

„Gerne doch.“

Die Beiden machen sich auf den Weg in ein kleines Café. Sie sitzen am Tisch und bestellen dort etwas kleines zum Frühstück.

„Ich habe mich noch gar nicht vorgestellt.“

lori reicht lächelnd ihre Hand hinüber: „Mein Name ist lori Inaban, du darfst mich gerne lori nennen.“

„Mein Name ist ähm...Natsuki. Natsuki Kobayashi. Freut mich dich kennen zu lernen.“, sie nimmt ebenfalls die Hand entgegen.

„Gehst du hier zur Schule?“

„Nein. Ich bin erst hier her gezogen. Werde aber ab Morgen auf die Juban-Oberschule gehen.“

„Super, dort bin ich auch.“

Die Beiden unterhalten sich noch eine ganze Weile und Eris wird sich immer sicherer, dass ihr Plan diesmal aufgehen wird.

„Ichi, ni, san, shi...“, es klopft an der Tür zum Gebetsraum, „...argh. Herein!“

„Guten Morgen Rei.“, vor ihr steht Setsuna mit einem Korb.

„Oh guten Morgen Setsuna. Was verschlägt dich denn hier her?“, Rei steht auf und klopft sich den Staub vom Kimono.

„Ich dachte mir wir könnten gemeinsam frühstücken.“, schlägt sie lächelnd vor.

Rei merkt jedoch schnell, dass etwas anderes dahinter steckt.

„Gerne doch, machs dir schon mal drüben in meinem Zimmer bequem, ich ziehe mich nur schnell um.“, sie begleitet sie kurz in ihr Zimmer und macht sich dann im Bad fertig.

Nach kurzer Zeit betritt sie wieder den Raum, in der Hand ein Tablett mit einer Teekanne, Tassen und Tellern, sowie Messern dabei.

„Soo...was willst du denn wirklich hier?“, fragt Rei mit gespielt böser Miene.

„Ertappt.“, lacht Setsuna auf.

„Ich wollte mit dir über etwas wichtiges reden. Es geht um die kleine Lady.“, sagt sie nun etwas ernster.

Rei wird hellhörig: „Ist ihr etwas zugestoßen?“

„Nein ihr geht es gut. Jedoch schickt sie mir immer mehr Nachrichten. Etwas scheint mit der Königin nicht in Ordnung zu sein.“

„Vielleicht weil Usagi in unserer Zeit aus dem Sailor Team ausgetreten ist?“

„Eventuell, aber ich dachte dass hätte sie auch durchlebt? Also die Königin.“, Setsuna zieht eine Augenbraue hoch.

„Es scheint mir als wäre das Verhältnis von Zeit und Raum gestört. Anscheinend müssen Veränderungen im Ablauf eingetreten sein, die nicht gerade unerhebliche Effekte auf die Zeit der kleinen Lady haben.“

Rei wird stutzig: „Glaubst etwa, in unserer Vergangenheit geschehen andere Dinge, als in der Vergangenheit der Königin geschehen sind?“

„So scheint es.“, Setsuna nippt an ihrem Tee.

„-gi, Usagi...hey Usagi?“

Usagi wacht langsam auf. Blinzelt aufgrund der Helligkeit im Raum. Neben ihr liegt Mamoru, welcher sie geweckt hat.

„Was...wie spät ist es denn?“, fragt sie mit brüchiger Stimme.

„Es ist schon 10. Wir haben mal richtig ausgeschlafen.“, antwortet Mamoru sanft lächelnd.

„Aha.“, sagt sie und setzt sich auf, lehnt sich dann aber wieder am Bett an.

Die Ereignisse lassen ihr immer noch keine Ruhe, Alpträume suchen sie immer noch heim. Doch sie versucht immer mehr, diese wegzuwischen, als seien sie nicht wichtig.

„Wie wäre es mit Frühstück?“, fragt Mamoru, während er sich ein Hemd überwirft.

„Mhm.“, Usagi ist in den letzten Tagen sehr wortkarg geworden.

Mamoru macht sich immer mehr Sorgen um sie, jedoch wann immer er sie darauf anspricht, wird er zurück gewiesen.

Usagi steht auf und macht sich im Bad fertig. Das schlechte Gewissen plagt sie. War es falsch das Sailor Team zu verlassen? Aber wie sonst könnte sie jemals glücklich werden?

Sie sieht in den Spiegel. Eine Grimasse huscht über ihr Spiegelbild. Völlig erschrocken macht sie ein paar Schritte zurück.

Was war das nur?

Kreidebleich setzt sie sich an den Frühstückstisch.

„So hier, ein Kaffee für die junge...Was ist los?“, Mamoru legt einen Arm um sie.

„Nichts, alles gut.“, sagt sie nur und nimmt Mamorus Arm von ihrer Schulter, greift

nach dem Kaffee und trinkt stumm.

„Ich werde aus ihr nicht schlau...“, denkt sich der besorgte Mamoru.
Er merkt, dass sich Usagi immer mehr von ihm distanziert.

„Chasing after you?“

„Ja ist doch ein toller Songtitel, findest du doch auch Yaten. Oder?“, fragt Seiya.

„Hab schon besseres gehört.“, sagt Yaten unbeeindruckt.

Die Threelights sitzen im Probenraum und arbeiten an neuen Tracks für ihr kommendes Album.

„Eigentlich scheint es hier ziemlich ruhig.“, wirft Taiki aus heiterem Himmel in den Raum.

„Die Ruhe vor dem Sturm.“, erwidert Yaten.

„Mhm.“, Seiya muss immer noch an Minakos Worte denken. Sie kann sich einfach nicht vorstellen, dass Usagi das Team verlässt. Das sieht ihr nicht ähnlich.

Es klopft am Probenraum.

„Ja?“, fragt Yaten.

„Eine junge Dame möchte mit euch sprechen.“, ist von draußen zu hören.

Die Tür geht auf und Michiru betritt den Raum.

Seiya steht sofort auf und begrüßt sie im überschwänglichen Ton: „Oh hallo.“

„Spar dir das!“, schallt es hinter Michiru.

Plötzlich steht auch Haruka im Raum.

„Hätte mir doch gleich klar sein können.“, sagt Seiya lachend und reicht den beiden die Hand.

„Alles in Ordnung bei euch?“, fragt Michiru besorgt.

Taiki antwortet ihr: „Uns schon, aber bei euch scheint es ja wieder Bedrohungen zu geben...“

„Ja. Es sieht ziemlich ernst aus.“, sagt Haruka während sie sich an eine Wand lehnt.

„Aber warum seid ihr hier? Solltet ihr nicht auf eurem Planeten sein?“, will Michiru wissen.

„Der Feind scheint kein Interesse an Kinmoku zu haben. Warum auch immer...“

Das macht Haruka nachdenklich: „Also hat er es nur auf uns abgesehen.“

„Ja, auf den Silberkristall.“, sagt Yaten.

„Und jetzt, da Usagi das Team verlassen hat, macht sie das verwundbarer.“, bemerkt Taiki.

„Vielleicht hat Death Achlys dies ja geplant.“, fragt sich Michiru.

„Aber das bedeutet ja, dass wir ihm somit genau das gegeben haben, was er sich gewünscht hat.“, Haruka ist nun ganz erschrocken.

In weiter Zukunft:

„Mama, bitte. Komm wieder zu dir!“

„Kleine Lady, es macht keinen Sinn. Sie tut das doch aus Eigenschutz.“

„Aber Papa...was passiert nun?“

„Ich weiß es nicht.“

„König. Ich glaube, das solltet ihr euch ansehen.“, bittet Diana König Endymion.

Endymion und Chibi-Usa gehen gemeinsam ans Fenster.

Eine unheimliche Aura liegt über Kristall Tokio. Ein dichter Nebel legt sich über die Stadt. Zugleich wird es plötzlich dunkel, doch es sind keine Sterne oder der Mond zu sehen.

„Was geschieht hier?“, Chibi-Usa wird panisch und hält ihren Vater ganz fest.

„Das ist nicht gut. Komm schnell mit mir!“

Die Beiden laufen in den Palast hinunter, dort spielt sich unheimliches ab. Die Kriegerinnen fallen in einen tiefen Schlaf und auch hier macht sich die Dunkelheit breit.

„Na, hast du mich vermisst?“, eine dunkle Stimme nähert sich den Beiden.

„Was willst du hier? Ich dachte du seist zurück ins Chaos geschickt worden?“, fragt Endymion der sich schützend vor Chibi-Usa gestellt hat.

„Ich will den Silberkristall...und denkst du wirklich ich würde den selben Fehler zweimal begehen?“, Death Achlys kommt immer noch näher, bleibt dann kurz vor Endymion stehen.

„Vielleicht sollte ich mir diesmal auch den Goldkristall nehmen...“, fragt sich Death Achlys laut.

„Nicht so schnell!“

„Wer ist da?“

„Wir sind Sailor Pallas,“, „Sailor Vesta,“, „Sailor Ceres“, „und Sailor Juno!“

„Und im Namen des Kristallkönigreichs werden wir dich bestrafen!“

„Oh jeh...euch habe ich wohl vergessen. Haha, aber das macht rein gar nichts.“, er lässt Energiebälle erscheinen und schleudert diese auf das Amazonenquartett, welche zu Boden gehen.

„MÄDCHEN! Was willst du hier?“, schreit Chibi-Usa.

„Gib mir deinen Silberkristall!“

„Niemals. Macht der Mondherzen. Mach auf!“

Chibi-Usa steht nun verwandelt und kampfbereit vor ihm, auch das Amazonenquartett kann sich wieder aufstellen und geht gemeinsam mit Sailor Chibi-Moon in Kampfstellung.

„Wir lassen dich nicht ungestraft davon kommen!“, droht Chibi-Moon.